

# Inhalt

Schemata und Tabellen.....	XI
Abkürzungsverzeichnis .....	XII
Vorwort .....	XIII
1 Die Botschaft der Endgestalt .....	1
1.1 Forschungsgeschichte: Wege zum Verständnis der Endgestalt.....	4
1.1.1 Norbert Lohfink und Georg Braulik: Erzählung, Recht, Theologie .....	4
1.1.2 Eckart Otto: Rechtshermeneutik des Dtn im Pentateuch.....	6
1.1.3 Weiterführende Beiträge zum Verständnis der Endgestalt.....	7
1.2 Hermeneutik der Endgestalt .....	9
1.2.1 Zur Pragmatik literarischer Texte .....	10
1.2.2 Zu einer integrativen Methodik der Deuteronomiumsanalyse.....	12
a) Textsorten innerhalb des Dtn und je angemessene Analysemethoden .....	12
b) Begriffsklärungen zur pragmatischen Analyse .....	14
1.2.3 Das Dtn in seinen literarischen Großkontexten .....	16
1.3 Anliegen und Durchführung der Studie .....	16
2 Die Formierung des Gottesvolkes im Deuteronomium .....	18
2.1 Zur funktionalen Struktur des Deuteronomium.....	18
2.1.1 Zur These des „Vierüberschriftensystems“ .....	19
a) Zur Referenz von Dtn 1,1–5.....	20
b) Zur Referenz von Dtn 4,44–5,1b; 28,69–29,1b; 33,1 .....	22
c) Funktion der Einleitungspassagen für die Buchstruktur.....	23
2.1.2 Die rhetorischen Einleitungen in Dtn 6,1; 12,1 .....	24
2.1.3 Die Hauptteile des Gesetzeskorpus Dtn 12–18; 19–25 .....	25
a) Charakteristika von Dtn 12–18 .....	26
b) Systematische Verbindungen zwischen Dtn 5–11 und Dtn 12–18 .....	27
c) Charakteristika von Dtn 19–25 .....	31
2.1.4 Dtn 26 als Abschluss von Dtn 6–26 .....	32
a) Beziehungen von Dtn 26,1–15 zu Dtn 12–18 und Dtn 6,20–25.....	32
b) Zur strukturellen Sonderfunktion von Dtn 26,16–19 .....	34
c) Konsequenz .....	35
2.1.5 Rahmenstrukturen in Dtn 1–11; 26–34 .....	35
a) Segen und Fluch in Dtn 11,26–29; 27,11–28,68; 30,1.19 .....	36
b) Bund, Hauptgebot und Zukunft in Dtn 4,1–40; 29–30.....	38
c) Die Dynamik der Rahmenstrukturen in Dtn 1–11; 26–34.....	42
2.1.6 Metapragmatik und funktionale Struktur im Deuteronomium .....	43
a) Die metapragmatische Funktion der Rahmungen in Dtn 1–11; 26–34 .....	43
d) Quantitative Symmetrien in der funktionalen Buchstruktur .....	45

2.2 Politische Rhetorik im Deuteronomium .....	47
2.2.1 Anrede Israels in zweiter Person.....	48
2.2.2 Identifikationstexte für Israel in erster Person .....	49
a) Ich und Wir im Kontext von Nacherzählung, Bundesschluss und Zitate ..	49
b) Die Bekenntnistexte in Dtn 6,20–25; 26,1–15 .....	51
2.2.3 Die Mosereden des Dtn als Kompendium politischer Rhetorik.....	55
2.3 Pädagogik und Didaktik im Deuteronomium .....	57
2.3.1 Jhwh lieben (אהב) bzw. fürchten (ירא) und das Gebot bewahren .....	57
2.3.2 Jhwh erkennen (ידע) und das Gebot bewahren .....	62
2.3.3 Lernen (למד): Die didaktische Theorie des Deuteronomium .....	62
2.3.4 Rezeptionsanweisungen und Metapragmatik im Deuteronomium .....	66
2.4 Adressatenkommunikation im Deuteronomium .....	70
2.4.1 Das Heute im Deuteronomium .....	70
a) Sprachgebrauch .....	71
b) Moses Toravermittlung im Heute des Dtn .....	72
c) Dringlichkeit vermittelnde Sprechakte im Heute des Dtn .....	73
d) Das Heute im Bundesschluss .....	74
e) „Bis zum heutigen Tag“ und „wie am heutigen Tag“ .....	75
f) Situationsgebundenes und aktualisierendes Heute im Dtn .....	76
2.4.2 Schrift als Medium der Adressatenkommunikation.....	79
2.5 Israels Identität aus der Beziehung mit Jhwh .....	81
2.5.1 Bundessprache: Jhwhs Volk und Israels Gott.....	81
2.5.2 Das Hauptgebot: Jhwh und keine anderen Götter.....	84
2.5.3 Lob und Tadel: Formierung moralischer Identität.....	85
3 Der Moabbund im Deuteronomium.....	88
3.1 Die Moabbundrede Dtn 29–30 .....	89
3.1.1 Dtn 28,69 als Überschrift und neuer Deutehorizont .....	90
3.1.2 Struktur und Kohärenz von Dtn 29–30 .....	91
3.1.3 Die rhetorische Dynamik des Bundesschlusses in Dtn 29–30 .....	95
a) Die rhetorische Dynamik aus der Perspektive der Moabgeneration.....	96
b) Die rhetorische Dynamik aus der Perspektive der impliziten Adressaten...	101
c) Dtn 29,28 als Bekenntnis der impliziten Adressaten .....	104
d) Pragmatische Verdichtung und Entfaltung in der Bundesschlussrede .....	107
3.2 Die Dynamik des Moabbundes in Dtn 1,1–32,47.....	108
3.2.1 Die Vorbereitungen des Bundesschlusses in Dtn 26,16–28,68.....	109
a) Der Moabbund als Zielrichtung der Moabtora in Dtn 26,16–19 .....	109
b) Vorbereitung der Bundesfeier und Bundeszusage in Dtn 27,1–8.9–10.....	111
c) Segen und Fluch Sichem und in Moab: 27,11–26; 28,1–68 .....	114
d) Der Bund in Moab und seine Kontinuität im Land .....	115
3.2.2 Der rhetorische Vollzug des Moabbundes in Dtn 1–30 .....	116
a) Die Rückverweise auf Tora, Segen und Fluch in Dtn 29–30.....	116
b) Die Rededynamik von Dtn 1–30 .....	118
3.2.3 Besiegelung und Neuakzentuierung des Moabbundes in Dtn 31,1–32,47.....	121
3.2.4 Der Moabbund als überbietende Transformation des Horebbundes .....	123

4	Deuteronomium 31–34: Moses Abschied – Israels Zukunft .....	126
4.1	Dtn 31–34 als narratives Ende des Deuteronomium und des Pentateuch.....	127
4.1.1	Dtn 31–34 als Buchschluss.....	127
4.1.2	Dtn 31–34 als Abschluss des Pentateuch.....	129
4.1.3	Die beiden Hauptabschnitte Dtn 31,1–32,47; 32,48–34,12.....	131
4.1.4	Kommunikation: Übergang und Abschied .....	131
4.2	Dtn 31,1–32,47: Moses Übergaben und Jhwhs Intervention.....	133
4.2.1	Einleitung .....	133
	a) Struktur: Gottes Rede im Zentrum.....	134
	b) Homogenität und Kontrast in Dtn 31 .....	138
	c) Fabel und Dynamik: Spannungsmoment Bundesbruch.....	138
4.2.2	Dtn 31,1–8: Mose ermutigt Israel und Josua zur Landnahme .....	140
	a) Einleitung .....	140
	b) 31,1–2a: struktureller Wendepunkt im Dtn.....	143
	c) 31,2b–6: Mose ermutigt Israel zur Landnahme.....	145
	d) 31,7–8: Mose ermutigt und beauftragt Josua vor Israel .....	155
	e) Auswertung .....	162
4.2.3	Dtn 31,9–13: Tora für ganz Israel und seine Kinder .....	164
	a) 31,9: Niederschrift und Übergabe der Tora.....	164
	b) 31,10–13: Moses Rede an die Leviten und Ältesten .....	167
	c) Auswertung .....	173
4.2.4	Dtn 31,14–23: Jhwhs Intervention – das Lied als Zeuge.....	174
	a) 31,14–15: Jhwh bestellt Mose mit Josua zur Theophanie am Zelt.....	176
	b) 31,16–21: „damit dieses Lied für mich zum Zeugen sei“ .....	180
	c) 31,22–23: Mose schreibt das Lied, Jhwh beauftragt Josua .....	196
	d) Auswertung: Jhwhs Rede öffnet Tore zu den Schriftpropheten.....	198
4.2.5	Dtn 31,24–29: Mose übergibt den Leviten die vervollständigte Tora .....	200
	a) 31,24–25: Wiederaufnahme der Verschriftungsnotizen und Redeeinleitung .....	200
	b) Beziehungen zu Dtn 4,25–30; 9,1–10,11 .....	202
	c) 31,26–29: Das Torabuch als Zeuge .....	207
	d) Auswertung: Israels Zukunft ist am Sinai vorausgespiegelt .....	213
4.2.6	Dtn 31,30; 32,44: Die narrative Rahmung des Moseliedes .....	215
4.2.7	Dtn 32,45–47: Mose vollendet seine „Worte“ (דְּבָרַיִם) .....	218
	a) 32,45–46a: Einleitung der abschließenden Worte.....	218
	b) 32,46b–47: Programmatisch-metatextuelle Abschlussrede .....	220
	c) Stilistische Raffinesse .....	223
	d) Wiederaufnahmen aus 30,11–20; 31,12–13.....	225
	e) Medialisierung der Religion: Israel als Volk des Wortes.....	227
4.2.8	Narrative Logik und innere Pragmatik von Dtn 31,1–32,47 .....	228
	a) Zur narrativen Dynamik von Dtn 31,1–32,47 .....	228
	b) Transformierte Reinszenierung der Horeb-Ereignisse .....	229
	c) Mose lehrt Gottes Volk: Mut, Lerneifer, Gottesfurcht, Demut .....	230

4.3 Das Moselied: seine Bedeutung im Deuteronomium und im Kanon.....	231
4.3.1 Zur Interpretation des Moseliedes .....	232
a) Aufbau und Dynamik: interesseleitende Fragen.....	232
b) Poetische Kraft des Kontrastes.....	238
c) Botschaft: Pragmatik des Moseliedes im Dtn.....	239
4.3.2 Das Moselied innerhalb des Deuteronomium .....	242
a) Das Moselied und seine Ankündigungen in 31,16–21.24–29 .....	242
b) Kommunikationsspiel: Das Zeugenlied als Wolke von Zeugen.....	246
c) Die Beziehungen des Moseliedes zu Dtn 4; 8; 28; 29–30 .....	247
4.3.3 Schilfmeerlied, Moselied und Davidslied .....	252
a) Das Schilfmeerlied (Ex 15,1–18) .....	252
b) Das Davidslied (2 Sam 22 // Ps 18) .....	253
4.3.4 Das Moselied und die Hinteren Propheten in kanonischer Perspektive.....	258
a) Das Buch Jesaja.....	260
b) Das Buch Jeremia.....	264
c) Das Buch Ezechiel.....	267
d) Das Dodekapropheton .....	268
e) Auswertung .....	271
4.3.5 Das Moselied, der Psalter und die übrigen Ketubim.....	272
a) Die Asafpsalmen Ps 78; 81 .....	272
b) Die Psalmen 73; 74; 79; 86 .....	274
c) Der Mosepsalm Ps 90 im Zusammenhang von Ps 90–92.....	275
d) Die Geschichtspsalmen 105; 106 .....	275
e) Nehemia 9; Klagelieder; weisheitliches Vokabular.....	276
4.3.6 Intertextualität und kanonische Bedeutung des Moseliedes .....	278
a) Intertextuelle Beziehungen des Moseliedes.....	278
b) Kanonische Bedeutung des Moseliedes .....	280
4.4 Dtn 32,48–34,12: Moses Tod und Israels gesegnete Zukunft.....	281
4.4.1 Dtn 32,48–34,12 als Abschluss des Pentateuch.....	282
4.4.2 Der Mosesegen als kontrastive Ergänzung des Moseliedes.....	285
4.4.3 Dtn 34: Moses bleibende Bedeutung für Israel.....	288
5 Gottes Volk im Deuteronomium.....	291
5.1 Die Endgestalt des Deuteronomium als Programm der Rekonstruktion der kollektiven Identität „Israels“ in persischer Zeit .....	291
5.2 Textinterne und textexterne Pragmatik im Deuteronomium.....	295
5.3 Rechtshermeneutik des Deuteronomium im Pentateuch .....	297
5.4 Politische Theologie im Deuteronomium .....	300
5.5 Das Deuteronomium und die Entstehung des Judentums .....	302
Summary .....	304
Literatur .....	309
I. Humanwissenschaften und Philosophie .....	309
II. Bibelwissenschaft, Religionsgeschichte, Theologie.....	313
Bibelstellenindex .....	345
Autoren- und Sachindex .....	358

## Schemata und Tabellen

Schema 1: Metapragmatische Rahmungen des Deuteronomium .....	44
Schema 2: Rahmungen durch Bundestexte im Deuteronomium .....	45
Schema 3: Quantitative Symmetrien in den Rahmenteilern des Deuteronomium .....	46
Schema 4: Der Promulgationssatz mit „heute“ im Deuteronomium .....	73
Schema 5: Die zeitliche Referenz von „heute“ im Deuteronomium.....	77
Schema 6: Vergleichbare Elemente im Sinai- und im Moabbund.....	124
Schema 7: Die konzentrische Struktur von Dtn 31.....	136
Schema 8: Metatextuelle Referenzen in Dtn 31 und die narrative Buchstruktur.....	137
Schema 9: Rückbezüge auf Gen–Num in Dtn 32,48–34,12 .....	283
Tabelle 1: Die Verbalfolge um „lernen / lehren“ (למד).....	63
Tabelle 2: Anzahl der Gottesbezeichnungen im Deuteronomium .....	82
Tabelle 3: Intertextualität des Moseliedes .....	279

## Abkürzungsverzeichnis

1ps	erste Person Singular	MT	Masoretischer Text
2ps	zweite Person Singular	n	Anmerkung
3ps	dritte Person Singular	n. Chr.	nach Christus
1pp	erste Person Plural	n. pr.	nomen proprium
2pp	zweite Person Plural	ni.	Niphal
3pp	dritte Person Plural	q.	Qal
AO	Alter Orient	NT	Neues Testament
ao.	altorientalisch	ntl.	neutestamentlich
AT	Altes Testament	pi.	Piel
bes.	besonders	S	Seite
c	Kapitel	s.	siehe
d. h.	das heißt	sc.	scilicet
ders.	derselbe	sPP	selbständiges Personalpronomen
dies.	dieselbe	u. a.	unter anderem / und andere
dtn	deuteronomisch	usw.	und so weiter
dtr	deuteronomistisch	v	Vers
ebd.	ebenda	v. a.	vor allem
EÜ	Einheitsübersetzung	v. Chr.	vor Christus
hi.	Hiphil	vgl.	vergleiche
i. a.	im allgemeinen	wörtl.	wörtlich
Jh.	Jahrhundert	z. B.	zum Beispiel
LXX	Septuaginta	zit.	zitiert

## Vorwort

Moses Abschiedsreden und ihre literarische Inszenierung im Buch Deuteronomium sind ein Klassikertext der Weltliteratur und ein Meisterwerk religiöser Gemeinschaftsstiftung. Sie haben einen entscheidenden Beitrag zur Entstehung der monotheistischen Weltreligionen geleistet. Diese Studie untersucht die dafür angewandten rhetorischen und literarischen Mittel. Wenn auch literarische und linguistische Analysen historischer Texte im Vordergrund der Arbeit stehen, so bilden doch Fragen von gegenwärtiger Relevanz ihren Hintergrund – zum Einen die Gefahren, welche die Ausformungen kollektiver religiöser Identitäten bergen, zum Anderen die Notwendigkeit der Suche nach verbindenden Werten der Menschheitsgemeinschaft.

Diese Arbeit verdankt sich insbesondere Eckart Otto, der mich für ein Forschungsprojekt nach München einlud. Sie spiegelt einerseits meine persönlichen hermeneutischen Interessen und konnte andererseits wichtige Anstöße aus dem Gespräch aufnehmen. Für diese Erfahrung ökumenischer Zusammenarbeit sowie für die Aufnahme der Studie in die Reihe BZAR bin ich Eckart Otto dankbar verbunden. Wesentliches verdankt diese Studie zudem der Alexander von Humboldt Stiftung, die mir hierfür ein „Forschungsstipendium für Postdoktoranden“ verlieh, in dessen Rahmen mich die Evangelisch-Theologische Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München (2008/09) sowie die Hochschule für Philosophie München (2009/10) mit großzügiger Hilfsbereitschaft als Gast aufnahmen. Michael Bordt SJ, dem damaligen Präsidenten der Hochschule, gebührt besonderer Dank.

Die vorliegende Monographie bildet zugleich die überarbeitete Fassung einer Habilitationsschrift, die mit Bescheid vom 19. Dezember 2011 an meiner Alma Mater, der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, angenommen wurde. Den Gutachtern – neben Eckart Otto auch Karin Finsterbusch, Raik Heckl und Simone Paganini – bin ich für kritische Anregungen dankbar, die in die Druckfassung aufgenommen werden konnten.

Georg Fischer und Simone Paganini sei zudem für die langjährige Freundschaft und Zusammenarbeit gedankt, aus der die Innsbrucker Deuteronomium-Tagung am 26.–28. September 2010 hervorging (BZAR 17) – zum Gedenken unseres Fachkollegen und Freundes Volkmar Premstaller SJ († 13. September 2009).

Für die persönliche Ermunterung, in der Deuteronomiumsforschung weiter zu gehen, sowie für aufschlussreiche Gespräche danke ich Norbert Lohfink SJ, Georg Braulik OSB und in besonderer Weise Jean-Pierre Sonnet SJ.

Josef, Paul und Gertrud Baumgartner in Wien sowie Daniel Côté in London bin ich für wertvolle Korrekturen verbunden. Freunde wie sie, Mitbrüder und besonders meine Eltern Lisbeth und Dieter Markl haben mich in den Prüfungen der vergangenen Jahre getragen. Gewidmet ist diese Studie Stefan Markl († 14. Oktober 2010). Er war mir alles, was nur ein leiblicher Bruder sein kann. Sein liebevolles und demütiges Herz bleibt präsent.